

**Niederschrift**

**26. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates  
Gatersleben**

Datum Montag, den 24.04.2017  
Ort Bürgerhaus, OT Gatersleben,  
Lange Straße 50, 06466 Seeland  
Zeit 18:00 Uhr bis 20:40 Uhr

Anwesende

**Hauptverwaltungsbeamte**

Frau Bürgermeisterin Heidrun Meyer

**Ortsbürgermeister/in**

Herr Dipl.-Hdl. Mario Lange

**stellvertretender Ortsbürgermeister/in**

Herr Mathias Arend

**Ortschaftsräte**

Herr Steve Brose  
Herr Jörg Erdmenger  
Herr Daniel Gohl  
Herr Frank Rümenap

**Verwaltung**

Frau Ines Fessel

**Presse**

Frau Beier Mitteldeutsche Zeitung

**Protokollantin**

Frau Katrin Dietmann

Abwesend

**Ortschaftsräte**

Herr Pierre Ambrozy

entschuldigt

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 06.03.2017 (öffentlicher Teil)
- 5 Anhörung - 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben - förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden - abschließende Abwägung BV/166/2017
- 6 Anhörung - Abschließender Beschluss über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben BV/167/2017
- 7 Anhörung - Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Seeland für die Jahre 2017 bis 2025 - 1. Nachtrag 2017 BV/174/2017
- 8 Anhörung - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Seeland für das Haushaltsjahr 2017 BV/175/2017
- 9 Information Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept der Stadt Seeland
- 10 Prioritätenliste OT Gatersleben BV/173/2017
- 11 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

## **Nicht öffentlicher Teil**

- 12 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 25. Sitzung des Ortschaftsrates vom 06.03.2017 (nicht öffentlicher Teil)
- 13 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen
- 14 Schließung der Sitzung

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Lange**, Ortsbürgermeister des Ortsteiles Gatersleben, eröffnet die 26. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben. Er begrüßt die Ortschaftsräte, Frau Baier von der Mitteldeutschen Zeitung, die Bürgermeisterin Frau Meyer sowie die Mitarbeiterinnen der Verwaltung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 6 von 7 Ortschaftsräten anwesend, Herr Ambrozy nimmt nicht an der Sitzung teil.

### **TOP 2**

#### **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung**

Schriftliche Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor und werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in dieser Form festgestellt.

### **TOP 3**

#### **Einwohnerfragestunde**

An diesem Abend sind keine Bürger anwesend.

### **TOP 4**

#### **Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 06.03.2017 (öffentlicher Teil)**

**Herr Lange** sagt, dass ihm keine Einwendungen (weder schriftlich noch mündlich) gegen die Niederschrift des öffentlichen

Teils der 25. Sitzung vom 06.03.2017 des Ortschaftsrates Gatersleben vorliegen. Die Niederschrift wird festgestellt.

In der 25. Sitzung gab es einige Anfragen:

- Die Nutzungszahlen für die Sporthalle sind ihm zugegangen, von denen man ableiten kann, wie die Halle frequentiert ist.
- Der Bauhof hat am Parkplatz in der Hans-Stubbe-Straße Schilder „Parkplatz“ aufgestellt. Die weitläufige Ausschilderung muss aber noch erfolgen.
- In der 23. Sitzung teilte Herr Erdmenger mit, dass einige Büsche in der Pothofstraße beschnitten werden müssten. Dies ist im Zuge der Baumaßnahme nun erfolgt.

#### **TOP 5**

#### **Anhörung - 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben - förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden - abschließende Abwägung BV/166/2017**

**Frau Fessel** erläutert die Sachverhalt- und Rechtsgrundlagen.

Für den wirksamen Flächennutzungsplan Gatersleben wird das 2. Änderungsverfahren durchgeführt.

Die Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt sein könnten, sind gemäß § 4 Abs. (2) unterrichtet und zur Stellungnahme aufgefordert worden.

Die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs.(2) BauGB ist in Form einer Auslegung vom 07.11.2016 bis 09.12.2016 erfolgt. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung wurde der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Der Zeitraum der Auslegung wurde im Amtsblatt Nr. 84 der Stadt Seeland vom 29.10.2016 ortsüblich bekannt gemacht.

Von Seiten der Öffentlichkeit sind keine Stellungnahmen zum Entwurf der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes eingegangen. **Frau Fessel** erläutert die einzelnen Stellungnahmen und Abwägungsvorschläge und stellt diese kurz vor.

Die zum Entwurf der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Gatersleben geäußerten Hinweise der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden wurden aufgrund der Relevanz der eingegangenen Stellungnahmen für das weitere Verfahren gemäß des anliegenden sachgerechten Abwägungsvorschlags bewertet und im Ergebnis in die Beschlussfassung eingearbeitet.

Der anliegende sachverständige Abwägungsvorschlag wird durch den Beschluss des Stadtrates der Stadt Seeland zur Abwägungsdokumentation. Die Abwägungsergebnisse werden nach dem abschließenden Beschluss über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben mitgeteilt.

**Herr Gohl** sagt, dass die Erläuterungen und Begründungen in gewohnter Weise und Tiefgründigkeit sehr ausführlich erfolgt sind. Es gibt seiner Meinung nach keine Eckpunkte, über die noch diskutiert werden müsste. Die Fläche, um die es hier geht, wird ja nicht größer, nur die Nutzung wird erweitert.

**Herr Lange** ergänzt, dass es von Vorteil war, um den Sachverhalt besser zu verstehen, sich die Biogasanlage 2016 angesehen zu haben.

**Herr Lange** verliest den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

#### **BV/166/2017**

**Der Ortschaftsrat Gatersleben empfiehlt nachfolgenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Seeland zu fassen:**

Der Stadtrat der Stadt Seeland beschließt abschließend über die Abwägung der Stellungnahmen im Verfahren zur 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben in der vorliegenden und beratenen Fassung gemäß sachverständigem Abwägungsvorschlag in der Anlage 1.

Anlage 1 ist Bestandteil des Beschlusses.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen**  
**einstimmige Beschlussempfehlung**

#### **TOP 6**

**Anhörung - Abschließender Beschluss über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes OT Gatersleben BV/167/2017**

**Frau Fessel** erläutert die Sachverhalt- und Rechtsgrundlagen.

Die zum Entwurf der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Gatersleben geäußerten Hinweise der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden sowie der Öffentlichkeit sind bewertet worden.

**Frau Fessel** erläutert die Beschlussvorlage der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes mit der Begründung und dem Umweltbericht und stellt diese kurz vor.

Anlass für diese Änderung war, dass das Gut für Gatersleben an die Verwaltung herangetreten ist, da diese an der Biogasanlage

technische Veränderungen vornehmen wollen - eine Nutzungserweiterung ist vorgesehen.

Ein B-Plan muss aufgestellt werden, Grundlage sind die Flächenänderungen. Ausgewiesen ist derzeit eine Fläche von 5,3 ha im Flächennutzungsplan. 80 % davon sind versiegelt, dies entspricht ca. 4,2 ha, die bebaut werden können. Ca. 20 % zu bebauender Fläche sind davon nun noch übrig.

**Herr Lange** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung zum Beschlussvorschlag.

#### **BV/167/2017**

##### **Der Ortschaftsrat Gatersleben empfiehlt nachfolgenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Seeland zu fassen:**

Der Stadtrat der Stadt Seeland beschließt die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Gatersleben, bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung mit Umweltbericht, in der vorliegenden und beratenen Fassung gemäß Anlage 1.

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, die Genehmigung der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes bei der zuständigen Genehmigungsbehörde zu beantragen.

Die Erteilung der Genehmigung ist ortsüblich bekannt zu machen.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen**  
**einstimmige Beschlussempfehlung**

#### **TOP 7**

##### **Anhörung - Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Seeland für die Jahre 2017 bis 2025 - 1. Nachtrag 2017 BV/174/2017**

**Frau Meyer** erläutert die Sachverhalt- und Rechtsgrundlagen.

Gemäß § 98 Abs. 3. KVG LSA ist der Haushalt in der Planung und Rechnung der Erträge und Aufwendungen (Ergebnishaushalt) auszugleichen. Der Ergebnisplan der Stadt Seeland ist im 1. Nachtragshaushalt 2017 nicht ausgeglichen. Der Jahresfehlbetrag 2017 beträgt voraussichtlich 660.000 EUR.

Kann der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, muss gemäß § 100 Nr. 3 KVG LSA ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufgestellt werden. Das Haushaltskonsolidierungskonzept dient dem Ziel, die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Kommune zu erreichen.

Der Haushaltsausgleich ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederherzustellen, spätestens im fünften Jahr, das auf die mit-

telfristige Ergebnis- und Finanzplanung folgt. Dabei sind Maßnahmen darzustellen, durch die die im Ergebnisplan ausgewiesenen Fehlbeträge abgebaut und das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Im beiliegenden Konzept 2017 bis 2025 sind die bisherigen Maßnahmen dargestellt. Diese sind konsequent im Haushaltjahr 2017 für das Haushaltsjahr 2018 grundsätzlich verbindlich umzusetzen.

Das beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept ist gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 7 KomHVO LSA dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2017 beizufügen und der Kommunalaufsicht des Salzlandkreises mit der 1. Nachtragssatzung 2017 vorzulegen.

**Frau Meyer** sagt weiter, dass für den Haushalt 2018 weitgreifende Maßnahmen in Angriff genommen werden müssen, jetzt ist es in der Kürze der Zeit nicht möglich, große Einsparmaßnahmen vorzunehmen. Doch in den kommenden Wochen und Monaten wird in allen Bereichen geprüft, wo es Einsparmöglichkeiten gibt, z. B. werden alle Satzungen überprüft.

**Herr Lange** möchte wissen, was das für die Friedhofssatzung bedeutet? Werden die Friedhofsgebühren erhöht?

**Frau Meyer** sagt, dies muss nicht sein, jedoch muss sich alles angesehen und geprüft werden. Wenn die Maßnahmen, die jetzt vorgesehen sind, greifen, dann sollte es zu keiner Erhöhung der Friedhofsgebühren kommen.

**Herr Gohl** möchte wissen, worauf sich die auf der Seite 3 des Konsolidierungskonzeptes dargestellten steigenden Erträge der Gewerbesteuererinnahmen in den kommenden Jahren begründen?

**Frau Meyer** antwortet, dass es sich hierbei um Schätzungen handelt.

**Herr Lange** sagt, dass die Zustellung der Unterlagen zum Haushalt doch etwas kurzfristig aufgrund der Osterfeiertage war, so dass die Zeit nicht ausreichte, um sich alles genau anzusehen. Somit wird im Stadtrat sicherlich noch einiges hinterfragt werden. Er spricht die Gewerbesteuer an. Die Istzahl 2016 beträgt 2,5 Millionen Euro, die Planzahl betrug 1,0 Millionen Euro. Dies bedeute eine Mehreinnahme von über 1,5 Millionen Euro. Wird dieses Geld bei Seite gelegt oder was passiert damit?

**Frau Meyer** sagt, dass der Jahresabschluss 2016 noch nicht erfolgt ist. Sie bittet darum, zu warten, bis der vorläufige Jahresabschluss 2016 aufgestellt ist, um genauere Aussagen machen zu können. Die Planzahl war geringer, das ist richtig. Die Mehreinnahmen werden nicht „bei Seite gelegt“, man muss

immer den Gesamthaushalt betrachten, in welchen diese einfließen.

**Herr Lange** sagt, bei einem Gesamthaushalt von ca. 12 Millionen Euro machen sich 1,5 Millionen Euro Mehreinnahmen doch bemerkbar. **Frau Meyer** sagt, es ist auch die Ausgabenseite zu betrachten.

**Herr Arend** möchte wissen, ob 2016 auch mit Rückzahlungen der Gewerbesteuer zu rechnen ist? **Frau Meyer** sagt, dass die Stadt Gewerbesteuern i. H. v. ca. 800.000,00 Euro zurückzahlen muss. Sobald Informationen vom Finanzamt kommen, wird sofort reagiert und dies im Haushalt entsprechend angepasst.

**Herr Gohl** sagt, die Planzahlen sind die Zahlen, worauf man aufbauen muss. Jedoch findet er die Steigerung ab 2020 von mehr als 10 % doch etwas zu hoch und bittet um Erläuterung.

**Frau Meyer** antwortet, dass dies optimistische Schätzungen sind. Solide Planungen sind bei der Gewerbesteuer nicht möglich.

**Herr Lange** sagt, auf der Seite 4 des Konsolidierungskonzeptes sieht man, dass man ohne diese Darstellung der Gewerbesteuern ewig nicht aus der Konsolidierung heraus kommen würde.

**Herr Arend** ist skeptisch, dass die Kommunalaufsicht bei den Steigerungen der Gewerbesteuer um diese ca. 10 % so einfach mitgeht, wenn das allgemeine Wirtschaftswachstum bei ca. 2 % liegt. Außerdem möchte er wissen, ob die in der Abbildung angegebenen Fehlbeträge richtig sind? **Frau Meyer** antwortet, dass das die Zahlen vom 31.12.2016 sind. Die Ist-Zahlen sind das eine, es spielen noch andere Faktoren eine Rolle. Beispielsweise schmälern Ermächtigungen den Jahresabschluss.

**Herr Lange** fragt, warum sich die Transferaufwendungen ab 2018 um eine knappe Million Euro erhöhen? Soll dies an der Teilöffnung des Concordia Sees liegen?

**Frau Meyer** sagt, dass der Zuschuss der Seeland GmbH nach Öffnung des nördlichen Teilstückes des Concordia Sees 2017 für das HH-Jahr 2018/2019 aufgrund von erforderlichen Investitionen am Concordia See erhöht wird. Ab 2020 soll sich dieser aber reduzieren. Sie ergänzt, die Stadt ist in diesem Bereich auch gefordert. Es muss versucht werden, künftig die Zuschüsse zu minimieren. Für den Kernhaushalt 2018 müssen in allen Bereichen Überarbeitungen erfolgen.

Abschließend sagt **Frau Meyer**, alle sind nun gefordert, damit der Haushalt in 2025 wieder ausgeglichen ist. Das Potential ist vorhanden, dies zu erreichen.



**Herr Lange** bedankt sich für die Ausführungen von Frau Meyer und bittet die Räte um Abstimmung zum Beschlussvorschlag.

#### **BV/174/2017**

**Der Ortschaftsrat Gatersleben empfiehlt nachfolgenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Seeland zu fassen:**

Der Stadtrat der Stadt Seeland beschließt den 1. Nachtrag 2017 zur Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2017 bis 2025.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen**  
**einstimmige Beschlussempfehlung**

#### **TOP 8**

**Anhörung - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Seeland für das Haushaltsjahr 2017**  
**BV/175/2017**

**Frau Meyer** weist darauf hin, dass die nachfolgenden Erläuterungen immer im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskonzept zu sehen sind. Sie erläutert die Sachverhalt- und Rechtsgrundlagen.

Am 06.12.2016 hat der Stadtrat der Stadt Seeland die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen. Mit Schreiben vom 20.12.2017 legte die Stadt Seeland der Kommunalaufsicht den Beschluss zur Haushaltssatzung nebst Anlagen zur Prüfung und Genehmigung vor.

Im Rahmen der Prüfung wurde festgestellt, dass die Stadt Seeland den langfristigen Liquiditätskredit mit der VWG Wohnungsgesellschaft Vorharzer Heimstätte bei der Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite im § 4 der Haushaltssatzung 2017 nicht berücksichtigt hat. Insofern muss die Stadt Seeland die Festsetzung des Höchstbetrages des Liquiditätskredites entsprechend anpassen. Eine Änderung kann nur durch eine Nachtragshaushaltssatzung herbeigeführt werden.

Mit Schreiben vom 08.02.2017 wurde von der Kommunalaufsicht festgelegt, dass unter bestimmten Auflagen von einer Beanstandung der Haushaltssatzung 2017 abgesehen wird. Dazu gehört neben einer haushaltswirtschaftlichen Sperre auch, dass bis zum 31.05.2017 eine Nachtragshaushaltssatzung vorzulegen ist. Die im 1. Nachtragshaushaltsplan 2017 eingearbeiteten Veränderungen erläutert **Frau Meyer**. Den Räten liegen dazu auch die Erläuterungen im Vorbericht des 1. Nachtragshaushaltes 2017 der Stadt Seeland vor.

Aufgrund aktueller Entwicklung ist es erforderlich, sowohl den Ergebnis- als auch den Finanzhaushalt anzupassen.

<b>Ergebnisplan 2017</b>	Erträge	Aufwendungen
Festsetzung lt. HH-Satzung 2017	13.468.000 EUR	13.336.000 EUR
Veränderungen (mehr/weniger)	-681.500 EUR	+110.500 EUR
Gesamtbetrag einschl. 1. Nachtrag	12.786.500 EUR	13.446.500 EUR
<b>Jahresergebnis mit 1. Nachtrag 2017</b>		<b>-660.000 EUR</b>

<b>Finanzplan 2017</b>	Einzahlungen	Auszahlungen
aus laufender Verwaltungstätigkeit:		
lt. HH-Satzung 2017	12.572.100 EUR	11.407.000 EUR
Veränderungen (mehr/weniger)	-740.700 EUR	+8.400 EUR
Gesamtbetrag mit 1. Nachtrag 2017	11.831.400 EUR	11.415.400 EUR
aus Investitionstätigkeiten:		
lt. HH-Satzung 2017	767.700 EUR	755.600 EUR
Veränderungen (mehr/weniger)	-12.100 EUR	+548.900 EUR
Gesamtbetrag mit 1. Nachtrag 2017	755.600 EUR	1.746.600 EUR
aus Finanzierungstätigkeit:		
lt. HH-Satzung 2017	430.000 EUR	105.500 EUR
Veränderungen (mehr/weniger)	+561.000 EUR	6.100 EUR
Gesamtbetrag mit 1. Nachtrag 2017	991.000 EUR	111.600 EUR

Die Maßnahmen, die Gatersleben betreffen, werden kurz erläutert. Vieles muss auf den Prüfstand, ob bestimmte Maßnahmen unabweisbar sind oder in ein Folgejahr geschoben werden könnten. Mit eingeschoben wurden beispielsweise die Umbauarbeiten in der Kita in Gatersleben, die dringend notwendig waren, damit die Gastkinder aus der derzeit umzubauenden Kita Nachterstedt, welche derzeit in Gatersleben untergebracht sind, auch zu gleichen Bedingungen wie alle anderen Kinder betreut werden können.

**Herr Gohl** möchte wissen, ob der Plotter (Seite 26) vollumfänglich genutzt werden wird, sonst könnte dies auch auf ein anderes Jahr geschoben werden. **Frau Fessel** antwortet hierauf, dass davon auszugehen ist, dass der Plotter genutzt wird. Bisher war es so, dass mit Bauplänen oder Flurkarten mit großen Formaten immer nach Aschersleben gefahren werden musste, wenn diese gebraucht wurden. Ein Plotter im Bauamt würde diese Zeit und Wege, die auch mit weiteren Kosten verbunden sind, einsparen.

**Herr Lange** weist auf einen Zahlendreher auf Seite 20 - Pos. 3 Kita Frose - Betrag 225.300 Euro hin. Im alten Haushalt stand der Betrag i. H. v. 252.300 Euro.

**Herr Lange** möchte wissen, welche Variante (Kauf oder Leasing) bei dem Kopierer, welcher angeschafft werden soll, preiswerter ist? Diese Anfrage hat er auch im Haupt- und Finanzausschuss gestellt. **Frau Meyer** sagt, es liegt ein Leasingangebot (ca. 11.400 Euro) mit Kaufoption vor. Ein Kauf des Kopierers ist derzeit die günstigere Variante.

- **Herr Lange** fragt, ob überprüft wurde, was in diesem Leasingangebot alles enthalten ist. Seiner Meinung nach gehören Toner und der Service mit zum Leasing und müssten demnach insgesamt eigentlich günstiger sein als ein Kauf, da dann die Kosten für Toner und Service nachträglich noch anfallen.
- **Frau Meyer** sagt, die Verwaltung wird den Sachverhalt nochmals prüfen und entsprechend Antwort geben.

**Herr Lange** bittet nun um Abstimmung zum Beschlussvorschlag.

#### **BV/175/2017**

**Der Ortschaftsrat Gatersleben empfiehlt nachfolgenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Seeland zu fassen:**

Der Stadtrat der Stadt Seeland beschließt die als Anlage beigefügte 1. Nachtragshaushaltssatzung 2017 mit der Maßgabe, die in der Anlage enthaltenden Veränderungen der Erträge bzw. Einnahmen und Aufwendungen bzw. Auszahlungen in den Haushalt 2017 zu übernehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>5 Ja-Stimmen</b>
	<b>1 Stimmenthaltung</b>

***einstimmige Beschlussempfehlung***

#### **TOP 9**

#### **Information Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept der Stadt Seeland**

**Herr Lange** informiert, dass der 1. Workshop stattgefunden hat. Das Ingenieurbüro hat eine Stärken-Schwäche-Analyse der Stadt vorgestellt. Nun kennen alle die Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile, worauf aufgebaut werden kann. Der nächste Workshop findet am 27.04.2017 statt. Für Gatersleben sind folgende Punkte wichtig:

- demographische/bauliche Entwicklung - Lückenbebauung,
- Hochwasserschutz,
- Infrastruktur/Daseinsfürsorge,
- Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort.

Es ist wichtig, die gute Infrastruktur zu erhalten und stetig zu verbessern. Es geht hier u. a. um die Schule, die Ärzte, die Verkehrswege und -situation etc. Dies sollte auch für die benachbarten Ortschaften gelten.

Für die Verbesserung der innerstädtischen Infrastruktur für Gatersleben wurde bereits viel erreicht, wie z. B. bei den Freizeiteinrichtungen. Ein großes Lob gilt denen, die sich

ehrenamtlich engagieren. Die Überlegungen sind, die Vereine in einem „kulturellen Zentrum“ zusammen zu fassen. Die Idee, das Gebäude in der Schmiedestraße 1 als ein solches Zentrum für die Vereine etc. umzufunktionieren und zu nutzen, wird in den Workshop mit eingebracht.

Weitere Maßnahmen, die diskutiert wurden und werden sind

- weitere Sanierung und Instandhaltung der Sporthalle
- Wirtschaftsförderung
- Hochwasserschutz - grünes Rückhaltebecken
- gutes Entwicklungspotential innerhalb des Ortes.

Ein Problem, was aber auch andere Ortsteile so sehen, ist die Verbindung zwischen den einzelnen Ortsteilen - dies ist ausbaufähig.

**Frau Meyer** sagt, dass alle Vorschläge, Informationen und Ideen in den Workshops angesprochen werden können. Es soll ein Konzept erstellt werden, welches dann darstellt, wo sich die Stadt Seeland in den nächsten 15 Jahren sieht.

- Einen Schwerpunkt für die Zukunft der Stadt Seeland sieht sie auch in der medizinischen Betreuung - dies ist sehr wichtig im ländlichen Bereich. Wenn nicht in jedem Ort ein Arzt gehalten werden kann, muss man sich auch etwas einfallen lassen. In Hoym und Gatersleben gibt es ein Ärztehaus, in Schadeleben praktiziert der Arzt im Privathaus. Auch für die anderen Orte muss für die Zukunft die ärztliche Versorgung garantiert werden, auch möglich wie beispielsweise in Hoym oder Gatersleben oder wie es früher mit der „Poliklinik“ praktiziert wurde.
- Auch muss das Wohnen für junge Leute attraktiver gemacht werden. Hierzu müssen aber auch im Vorfeld bereits Maßnahmen ergriffen werden, die konkret sind.
- Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist auf einem guten Weg. Herr Kruse hat in den letzten Monaten sehr viel erreicht. Wichtig ist, dass alle Unternehmen zusammenarbeiten und nicht jeder für sich.

**Frau Meyer** sagt, dass sie optimistisch ist, dass man gemeinsam an ein Ziel kommt. Das Ingenieurbüro weiß, welche Richtung man gehen muss. Zum Jahresende soll der Stadtrat dieses Konzept beschließen.

**Herr Lange** merkt an, dass viele konkrete Sachen schon genannt und diskutiert wurden. Allerdings sind die Gaterslebener, was die Wirtschaftsförderung (Unternehmerstammtisch) angeht, anderer Ansicht. Die Wirtschaftsförderung der Stadt um den Wirtschaftsförderer Herrn Kruse ist stark ausbaufähig. Nach seiner Ansicht bemängeln die Gaterslebener Unternehmen die derzeitige

Wirtschaftsförderung. Die konzeptionelle Arbeit in diesem Bereich muss angegangen werden.

**Frau Meyer** antwortet, dass es bereits einen Unternehmerstammtisch der Stadt Seeland gibt, dann muss doch in Gatersleben nicht auch noch extra einer tagen.

**Herr Gohl** stimmt Herrn Lange, aber auch Frau Meyer in vielen Punkten zu. Die ärztliche Situation ist ein Fakt, der in den kommenden Jahren zu einer Notlage werden könnte. Bei der Verbesserung der Infrastruktur muss zum einen über die ärztliche Versorgung, die Verbindung zwischen den Orten, aber auch über das Vereinsleben, Supermärkte etc. nachgedacht werden. Das Leben in unserer Stadt soll auch für Leute, die überlegen, sich hier anzusiedeln, attraktiver gestaltet werden.

Zum Thema Unternehmerstammtisch meint er, sollte man nicht das eine verteufeln und das andere hervorheben. Was am Gaterslebener Unternehmerstammtisch besprochen und diskutiert wird, kann doch in den Unternehmerstammtisch der Stadt eingebracht werden.

**Frau Meyer** sagt, sie habe nichts dagegen, dass sich Unternehmer treffen und reden, kreativ sind. Wenn am Ende dabei etwas herauskommt, sollte aber auch die Verbindung zur Stadt gesucht werden. Wir sind eine Stadt und sollten gemeinsam für die Förderung der Wirtschaft arbeiten.

**Herr Arend** ergänzt, dass dieser Workshop doch darauf baut, was in den einzelnen Orten besprochen und vorgeschlagen wird. Dies wird in den Workshop alles mit eingebracht. Genauso sieht er dies mit dem Unternehmerstammtisch in Gatersleben. Die Gaterslebener Unternehmer treffen sich und diskutieren und beraten. All das kann dann zum Unternehmerstammtisch der Stadt eingebracht werden. Diese beiden Unternehmerstammtische sollten nicht als Konkurrenten gesehen werden.

**Herr Brose** sagt, wichtigstes Ziel ist es doch, die Stadt Seeland zu stärken. Um die Ortschaften zu stärken, ist es wichtig, u. a. die ärztliche Versorgung in jedem Ort zu garantieren. Dies sollte aber nicht zentral in einem Ort, wie einer Poliklinik ähnlich, sondern je Ort erfolgen. Eine Poliklinik wäre keine Option, denn dies bedeute für Orte, an denen kein Arzt mehr praktiziert, dass die Bürger darauf angewiesen sind, in andere Orte zu fahren, was sich gerade für die älteren Bürger schwierig gestalten würde, da auch die Verkehrssituation (Bus, Bahn) dies so noch nicht hergibt.

**Herr Lange** bedankt sich bei den Räten und Frau Meyer für die Diskussion und Informationen.

## **TOP 10**

### **Prioritätenliste OT Gatersleben BV/173/2017**

**Herr Lange** sagt, dass die Prioritätenliste lange diskutiert und beraten wurde.

Viele Punkte wurden neu aufgenommen, die Ortschaft wurde mit einbezogen. Die Räte haben es sich nicht leicht gemacht und diskutierten sehr ausgiebig über die eingebrachten Vorschläge und Ideen.

Am Montag, dem 03.04.2017 fand im Bürgerhaus eine Bürgerversammlung zum Thema statt. Teilweise fanden sehr konträre Diskussionen bis hin zu dieser Bürgerversammlung statt.

Hier wurde gemeinsam über die verschiedenen eingebrachten Vorschläge informiert und diskutiert.

Folglich kann der Ortschaftsrat über die Prioritätenliste und ihren zeitlichen Ablauf der Jahre 2018 - 2025 entscheiden.

**Herr Arend** sagt, dass der Fußweg zum Bahnhof in einem sehr schlechten Zustand ist. Hier sollte über einen früheren Zeitpunkt noch einmal nachgedacht werden. Zur Dachsanierung der Bibliothek sagt er, dass diese unbedingt gemacht werden muss. Dies ist eine dringende Maßnahme, die nicht ewig hinausgezögert werden kann.

**Herr Lange** ergänzt, es macht nur Sinn, in dem Gebäude etwas zu machen, wenn das Dach instandgesetzt ist.

Bei allen Maßnahmen sollte man immer Fördermöglichkeiten beachten. Wenn sich etwas ergibt, dann sollte man zugreifen, so könnten manche Maßnahmen vielleicht auch vorgezogen werden, wie beispielsweise die Fahrtgasse.

Dazu sagt **Frau Fessel**, dass auch der Zweckverband daran interessiert ist, dass diese Straße gemacht wird.

**Herr Lange** fragt die Räte, ob die Maßnahme Bahnhofstraße für 2023 so belassen werden soll. Diese bejahen, das Bauamt ist informiert und wird sich den Fußweg zeitnah ansehen.

Abschließend sagt **Herr Lange**, dass die Prioritätenliste keine feststehende Liste ist. Es wird weiter diskutiert werden, die Liste ist „nicht in Stein gemeißelt“.

Er bittet die Ortschaftsräte um Abstimmung.

### **OR Gat 01/04/2017**

Der Ortschaftsrat Gatersleben beschließt die Prioritätenliste (Anlage) für den Ortsteil Gatersleben - Zeitraum 2018 - 2025.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>6 Ja-Stimmen</b>
	<b>0 Nein-Stimmen</b>
	<b>0 Stimmenthaltungen</b>
	<b>0 Mitwirkungsverbot § 33 KVG LSA</b>

***Der Beschluss ist einstimmig gefasst.***

Nach der Beschlussfassung sagt **Herr Lange**, dass die Liste auch aktuell veröffentlicht wird.

### **TOP 11**

#### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

1. **Herr Lange** hat mit dem Ordnungsamt und dem Bauhof die Papierkorbsituation abgestimmt. Der Bauhof hatte sich alle vorgeschlagenen Standorte angesehen. Von 27 genannten Standorten sind 12 möglich. Die Körbe sind da und können nun aufgestellt werden. Er nennt und zeigt per Wanddarstellung vom Laptop die möglichen Standorte. Die Ortschaftsräte erhalten eine Lageskizze mit den darauf markierten Standorten zur Einsicht. Es wurde noch vorgeschlagen, am Haupteingang der Grundschule und des Friedhofes sowie an der Blauen Brücke einen Papierkorb aufzustellen.

**Herr Arend** geht mit diesen Vorschlägen so mit. Wenn man sich die Karte ansieht, sind die Papierkörbe nun gut im Ort verteilt. Gerade an der Selke ist dies auch wichtig, damit nicht mehr so viel Unrat in die Selke geworfen wird.

Auch **Herr Erdmenger** stimmt den Vorschlägen zu. Wenn er an den Beginn der Papierkorbdiskussionen zurück denkt, weiß er, dass damals nur rechts der Selke Papierkörbe standen, links der Selke kaum Papierkörbe vorhanden waren. Wie es jetzt vorgesehen ist, ist es ideal. Kleinigkeiten/Erweiterungen sind jederzeit möglich, wenn noch weitere Papierkörbe angeschafft werden können.

**Herr Gohl** sagt, nun müsse den Hundebesitzern nur noch erklärt werden, dass die Beutel dann nicht mehr in der Selke sondern in den Müllkörben entsorgt werden können.

**Herr Erdmenger** sagt, man muss nicht über die Vernunft diskutieren, das geht nicht. Vernunft ist ein Wille, den jeder einzelne selbst haben muss. Es ist eine gute Sache, nun muss man sehen, wie es funktioniert.

**Herr Arend** ist der Meinung, dass die Presse die Information der Aufstellung weiterer Körbe herausgeben soll, dann sind alle informiert. Auch ein Hinweis, dass und an welchen Stellen die Körbe aufgestellt sind, sollte in den Schaukästen des Ortes erfolgen.

2. Die Mothesapotheke hat ein Schreiben wegen der Baumaßnahme Pothofstraße gesandt. Anfragen wurden gestellt zu einer möglichen 30er Zone, zum Parken während der Baumaßnahme, zu den Parkboxen vor der Apotheke sowie der Möglichkeit für ein Durchfahrverbot für Lkw ab 7,5 Tonnen.

**Herr Gohl** fragt, ob ein grundsätzliches Verbot für Lkw eigentlich möglich ist bei dieser Baumaßnahme? **Herr Arend** meint, die Förderung für die Pothofstraße ist doch sicher ohne Tonnenbegrenzung, da ist es doch rechtlich nicht möglich, dass eine Begrenzung auf 7,5 Tonnen erfolgt?

➤ **Frau Fessel** hat dies zur Kenntnis genommen. Die Anfragen werden in der Verwaltung rechtlich/verkehrsrechtlich geprüft.

➤ **Herr Lange** bittet um Informationen zu einer der nächsten Ortschaftsratssitzungen.

3. Herr Kohn hatte Herrn Lange und Frau Meyer zu den Wasser-einlässen an der Selke angesprochen, ob Siebeinsätze vorhanden sind?

➤ **Frau Meyer** sagt, dafür ist das LHW zuständig. Jedoch wird das Bauamt prüfen, welche Schritte unsererseits möglich sind.

4. **Herr Lange** sagt, dass zum diesjährigen Frühjahrsputz wieder sehr viel Unrat gesammelt wurde. An der Brücke (B6n) hat sich ein Schuttablagerungsplatz gebildet, was sehr unschön ist und dem Einhalt geboten werden muss.

**Herr Arend** sagt, dass es auch viele Bürger gibt, die außerhalb dieser Aktion Engagement zeigen und Müll, den sie unterwegs finden, mitnehmen und in ihren Mülltonnen entsorgen.

**Herr Erdmenger** spricht die „Alte Asche“ an. Illegal werden hier Grün- und Rasenschnitt sowie Mauerfässer u. a. entsorgt. Der Berg wächst und sieht katastrophal aus.



➤ **Herr Lange** sagt, dem Ordnungsamt wird diese Information gegeben mit der Bitte um Prüfung. Beispielsweise könnten dann Fotos gemacht werden, die Information im Amtsblatt erfolgen, dass dies keine Müllhalde ist und dass mit einer Anzeige gerechnet werden muss, wenn jemand erwischt wird.

5.

➤ **Herr Erdmenger** spricht das Parken am Holzanger an. Es besteht ein Parkverbot rechts an der Mauer. Jedoch wird dies oft nicht eingehalten. Er bittet auch hier um Prüfung und Information an die Falschparker – wenn Bitten und Schreiben an die Betroffenen nicht helfen, sollten auch „Knöllchen“ verteilt werden.

6. **Herr Brose** möchte wissen, wo die 30er Zone in der Schmiedestraße/Oberdamm (Umleitung Baumaßnahme Pothofstraße) anfängt und aufhört. Dies ist nicht überall ersichtlich.

➤ **Herr Lange** bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob die Schilder ordnungsgemäß aufgestellt sind.

7. **Herr Lange** informiert, dass am 12./13. August 2017 das Schützen- und Vereinsfest der Ortschaft Gatersleben stattfindet. Ein Dank geht jetzt bereits an die Vereine, die sich schon sehr viele Gedanken gemacht und einiges vorbereitet haben.

8.

➤ **Herr Erdmenger** sagt, dass die Anwohner, die durch die Baumaßnahme Pothofstraße betroffen sind, etwas missgestimmt sind, da sehr wenige Informationen bei ihnen ankommen. Zum Beispiel möchten sie wissen, wie lange die Baumaßnahme dauert, darf man auf dem Fußweg parken etc.? **Herr Lange** sagt, dass Schilder mit Parkverbot aufgestellt sind. Die Anfrage wird zur Klärung in die Verwaltung gegeben.

**Ende des öffentlichen Teils um 20:15 Uhr.**

**TOP 14**

**Schließung der Sitzung**

**Herr Lange** bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 20:40 Uhr.

Seeland, 02.05.2017

Dipl.-Hdl. Mario Lange  
Ortsbürgermeister

Katrin Dietmann  
Protokollantin

## **Anlage: Offene Punkte aus den OR-Sitzungen Gatersleben**

### **15. öffentliche Sitzung des OR Gatersleben vom 14.12.2015**

#### **TOP 6 - Offene Aufgaben und Probleme - Seite 8 - 13**

Nachpflanzung von 3 Bäumen durch die Hederslebener Agrar-  
genossenschaft - Herr Trautmann in Höhe Betonstreifen Friedhof  
in Richtung Bahn - hier war wohl ein Anhänger beim Verladen  
von Rüben Ende letzten Jahres umgekippt - Nachpflanzung wurde  
zugesagt, ist aber immer noch nicht erfolgt - Warum?

Die Ersatzpflanzung wird bis Ende Februar kommenden Jahres  
erfolgen. Es hat sich verzögert, da im Frühjahr diesen Jahres  
nicht daran gedacht worden ist.

### **19. öffentliche Sitzung des OR Gatersleben vom 30.05.2016**

#### **TOP 12 - Anfragen und Informationen (nicht öffentlich)**

Die Hydranten wurden überprüft. Die Midewa hat ein Protokoll  
verfasst, aus dem hervorgeht, dass fast alle Hydranten in  
Ordnung sind. Die Feuerwehr hat stichprobenartig ebenfalls  
Kontrollen durchgeführt. Jedoch war das Ergebnis nicht so gut.  
Einige Hydranten ließen sich nicht öffnen, der Pegel war teil-  
weise unter dem erforderlichen Stand. Es stellt sich nun die  
Frage, wie ist mit dem Protokoll der Midewa umzugehen (es ist  
fragwürdig)?

Herr Arend möchte wissen, wer dafür zuständig ist. Herr Lange  
sagt, Herr Röse, Ordnungsamt, hat vom Wehrleiter ein Protokoll  
erhalten. Mit der Midewa sollte das Gespräch gesucht werden.

Herr Gohl sagt, es müsse abgeprüft werden, mit welchen Metho-  
den die Hydranten geprüft worden (Feuerwehr/Midewa). Beide  
Seiten sollten zusammengeführt werden, dass beide gemeinsam  
einmal stichprobenmäßig Hydranten prüfen.

Die Verwaltung wird gebeten, den Sachverhalt - Kontrolle  
Hydrantennetz - zu prüfen.

### **21. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 17.10.2016**

#### **TOP 7**

#### **Information Kinderspielplatz "Am Bäckerteich"**

...

Die Räte argumentieren, dass es von ehemals drei Spielplätzen  
nur noch einen gibt - nämlich den am Bäckerteich. Diesen mit  
einem kombinierten Klettergerüst aufzuwerten und attraktiver

zu machen, sei lediglich eine Ersatzmaßnahme für den Spielplatz „An der Alten Mühle“, der laut Bebauungsplan vorgesehen war, aber nicht realisiert wurde.

- Herr Arend schlägt vor, die Kosten für das Spielgerät als Ersatzmaßnahme in den Haushalt aufzunehmen. Die Kosten werden auf ca. 30.000 Euro beziffert, die sich mit Hilfe von Eigenleistungen des Bauhofes noch drücken lassen würden.

## **22. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 28.11.2016**

### **TOP 9**

#### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

...

2. Landwirtschaftliche Wege in Gatersleben - 2 Unternehmen befahren diese - aber nur 1 Unternehmen säubert diese Wege nach ihrer Arbeit auch wieder. Das zweite Unternehmen (Agrargenossenschaft e.G. Hedersleben) verschmutzte die Wege schon mehrmals, hat aber bisher noch keine ausreichende Reinigung vorgenommen. Das Ordnungsamt wird gebeten, dieses Unternehmen nochmals anzuschreiben und zur Säuberung aufzufordern.

1. Die Agrargenossenschaft wurde bereits 2014 aufgefordert, 3 neue Bäume zu pflanzen, da vorher durch ein Fahrzeug dieses Unternehmens 3 Bäume beschädigt wurden. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht erfolgt.

...

8. Herr Erdmenger sagt, dass am Holzanger ein Schild Halteverbot/Parkverbot aufgestellt ist, jedoch halten sich viele nicht daran. Herr Lange ergänzt, dass hier eine Kontrolle durch die Polizei erfolgen muss, sonst passiert gar nichts. Es ist schwierig, dies umzusetzen - das Ordnungsamt und die Polizei müssen jetzt reagieren. Herr Erdmenger bittet darum, dass die Kontrollen dann zu Zeiten, die relevant sind, durchgeführt werden.

## **23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 12.12.2016**

### **TOP 5 - Jahresrückblick**

- Umbenennung von Plätzen und Wegen - Der Weg an der Kita wurde umbenannt zum „Sonnenscheinweg“ - hier fehlt aber noch das Wegschild.

- Die Verwaltung wird gebeten, den Sachverhalt zu klären, das Schild „Sonnenscheinweg“ anbringen zu lassen.

## **TOP 6 - Beratung und Konkretisierung der Prioritätenliste**

- Frau Wiesner, Bürgerin des Ortsteiles, sagt, dass in der Quedlinburger Straße hinten auch eine Lampe fehlt. Auch die Bäume müssten beschnitten werden, denn diese wachsen schon in die Lampen und nehmen sehr viel Licht weg.

- Herr Erdmenger sagt, auch die Büsche in der Pothofstraße müssten dringend geschnitten werden, denn die wachsen auch schon auf den Fußweg.

- Frau Wiesner ergänzt, dass in der Quedlinburger Straße 42/43 (ungefähr bei Fam. Frunzke) die Straße auf Grund des Hydrantenwechsels beschädigt wurde und bittet um Überprüfung.

...

Herr Lange spricht den Grünstreifen an der Kita an. Dies wird sich angesehen, vielleicht ist es möglich, dort Parkplätze zu schaffen.

Herr Rümenap fragt, was mit der Fläche hinter dem Grünstreifen ist, dieser könnte doch auch genutzt werden?

- Herr Lange antwortet, dass diese Anfrage an die Verwaltung weitergegeben wird mit der Bitte, zu prüfen, wem diese Fläche gehört und ob diese als Parkfläche umfunktioniert werden könnte.

Herr Erdmenger meint, der Parkplatz Hans-Stubbe-Straße könnte auch für die Kita genutzt werden. Beispielsweise könnten hier die Mitarbeiter parken, dann stünden die anderen Parkplätze den Eltern zur Verfügung.

- „Brückenbücher“ - Herr Lange wünscht Infos seitens der Verwaltung, wie diese aussehen, wie ist der derzeitige Sachstand?

- Herr Lange sagt, dass die Parkteiche total verschlammt sind, diese stehen auch auf der Prioritätenliste, sind aber nicht im Haushalt 2017 enthalten. Hier muss zeitnah etwas geschehen.

## **24. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben**

### **TOP 3**

## **Einwohnerfragestunde**

Frau Deppner, Bürgerin des Ortsteiles Gatersleben, sagt, dass die Parkanlage Nähe Bahnhof nicht mehr bewirtschaftet wird. Dort ist alles verwachsen und zum Teil stark verwildert.

- Sie wünscht Auskunft, wem dieses Objekt, diese Fläche gehört, da dies kein Zustand ist und kein schöner Anblick für die Gaterslebener und die, die mit dem Zug Gatersleben an- oder durchfahren.
- Herr Lange sagt, die Frage wird an die Verwaltung weitergereicht. Frau Deppner wird hierauf eine Antwort erhalten.

- Frau Kriegel, Bürgerin des Ortsteiles Gatersleben, teilt mit, dass die Straßenbeleuchtung Richtung Selkebrücke - Lange Straße ausgefallen ist und bittet um Instandsetzung.
- Frau Fessel, Mitarbeiterin der Verwaltung der Stadt Seeland, nimmt dies mit und veranlasst die Instandsetzung.

- Frau Michaelis, Bürgerin aus Gatersleben, sagt, dass an einer Lampe in der Schmiedestraße am unteren Teil eine Tür nicht ganz geschlossen ist und dies eine Gefahr z. B. für Kinder darstellt, da dort Kabel zu sehen sind.

## **TOP 5**

### **Informationen zum geplanten Ausbau Pothofstraße**

- Herr Block sagt, hinter dem Stall befindet sich ein kleiner Baum, der oben einmal beschnitten werden müsste. Herr Lange sagt, diese Anfrage wird in die Verwaltung zur Klärung gegeben.

## **TOP 6**

### **Informationen zum Anlegen von Blühwiesen - hier: Alter Sportplatz**

Herr Fraust möchte wissen, ob es vom Naturschutz für solche Blühwiesen Unterstützung gibt? Dann könnte er dies auf seiner Streuobstwiese auch machen. Herr Dr. Kunert sagt, dass eine Förderung von solchen Biotopmaßnahmen in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist.

- Herr Lange bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob es Fördermöglichkeiten für „Blühwiesen“ gibt.

Herr Arend sagt, Fördermöglichkeiten sollten geprüft werden, es gibt Verbände, mit denen man vielleicht einmal in Kontakt treten könnte, ob Förderungen möglich sind etc.

**Anlage zu Fragen aus der 22. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 28.11.2016 mit Fragen aus der 24. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung vom 23.01.2017**

**Punkt 4 Haushalt:**

S. 90: Woher stammt der Wert „Beitrag für Berufsgenossenschaft“ 16.900 Euro ab 2017 für je 5 Haushaltsjahre? Bitte prüfen, worum es sich hier handelt und warum dieser Beitrag vorher 0,00 Euro war.

**Antwort der Verwaltung: Die 16.900 € sind auf dieser Buchungsstelle (1.1.1.32.5455000) für 2017 neu eingeplant (vorher Produkt 5.7.3.20). Diese Summe ist Zuschuss an die Seeland GmbH für den Bauhof.**

**Herr Lange: Wofür erhält der Bauhof einen Zuschuss? Dies entzieht sich seiner Kenntnis - er bittet um Auskunft, wofür dieses Geld ist!**

**Punkt 8 Haushalt:**

S. 170: Warum ist für das Unterprodukt „Sporthalle OT Gatersleben“ beim Pkt. 4 „öffentliche Leistungsentgelte“ mit 12.300 Euro für 2016 gerechnet wurden, ein tatsächlicher Mittelverbrauch von 1.939 Euro entstanden und für die Folgejahre mit 3.800 Euro geplant wurden? Bitte prüfen, worum es sich hier handelt und warum dieser Betrag so stark fallend ist. Diese Situation stellt sich absolut konträr zur Nachterstedter Situation dar.

**Antwort der Verwaltung: Siehe auch Pkt. 6 - Die Gaterslebener Sporthalle ist lt. Ist-Zahlen nicht so stark frequentiert wie die neue Seelandhalle. Ebenso sind die Gebührensätze geringer als in der Nachterstedter Sport-halle.**

**Herr Lange: Er bezweifelt die Aussagen, da die Sporthalle nach Sicht der Ortschaftsräte sehr oft besetzt ist. Augenscheinlich ist das Licht in dieser dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden an. Dies zeugt von einer regen Nutzung. Die Soll- und Istzahlen können somit nicht so stark variieren (über 80 % weniger). Er bittet um Aufklä-**

**rung der Nutzungszahlen zur nächsten Ortschaftsrats-  
sitzung.**

**Punkt 4 Haushaltskonsolidierung:**

Klare Aussagen der Arbeiten von Herrn Kruse (Geschäftsführer Seeland GmbH und Wirtschaftsförderer der Stadt Seeland, Geschäftsführer der GWG, stellv. Leiter des Bauhofes?) sollten hier ersichtlich sein:

- wieviel % Bauhof
- wieviel % Wirtschaftsförderung
- wieviel % Seeland GmbH

Prüfung, ob dies im Haushalt nicht anders dargestellt werden kann, denn die Arbeiten des Bauhofes sollten nicht bei den freiwilligen Leistungen mit eingerechnet werden, da dies eigentlich Pflichtaufgaben sind.

**Antwort der Verwaltung: Bauhofleistungen wurden bereits gesondert ausgewiesen (siehe Pkt. 3). Leistungen Seeland GmbH und Wirtschaftsförderung sind freiwillige Leistungen, können daher zusammen dargestellt werden. Prüfung durch Hr. Kruse, ob Trennung möglich bzw. sinnvoll ist.**

**Herr Lange: Herr Kruse wird darum gebeten, Antworten zum Aufwand seiner einzelnen Tätigkeiten zu geben.**

**25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 06.03.2017**

**TOP 3**

**Einwohnerfragestunde**

Herr Tillack, Bürger des Ortsteiles Gatersleben, wünscht Auskunft zum von ihm getätigten Anruf beim Ordnungsamt der Stadt Seeland.

- Er teilte am 23.02.2017 mit, dass im Mühlgraben (Richtung „Zickzackhausen“ - bei Fam. Belger) ein Baum liegt, bei einer Weide knicken Äste ab. Bisher ist keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt, so Herr Tillack - eine Beräumung ist auch nicht erfolgt.

Herr Lange sagt, er wird diese Thematik am 07.03.2017 beim Ordnungsamt der Stadt Seeland ansprechen und um Klärung bitten. Normalerweise hat eine Antwort auf Anfragen binnen 6 Wochen zu erfolgen.



#### **TOP 4**

##### **Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.01.2017 (öffentlicher Teil)**

...

- Herr Lange, Bürgermeister, bat um Aufklärung der Nutzungszahlen der Sporthalle zur nächsten Sitzung. Grund hierfür war, dass die Verwaltung angab, dass die Gaterslebener Sporthalle laut Ist-Zahlen nicht so stark frequentiert ist wie die neue Seelandhalle. Diese Aussage wurde angezweifelt, da die „Sporthalle nach Sicht der Ortschaftsräte sehr oft besetzt ist. Augenscheinlich ist das Licht in dieser dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden an. Dies zeugt von einer regen Nutzung. Die Soll- und Istzahlen können somit nicht so stark variieren“. Von der Verwaltung ist diese Anfrage bisher nicht beantwortet worden.

➤ Herr Lange bittet um Zuarbeit bis zur 26. Sitzung des Ortschaftsrates seitens der Verwaltung.

...

#### **TOP 5**

##### **Informationen zur Prioritätenliste**

...

➤ Der Parkplatz Hans-Stubbe-Straße ist sehr schlecht ausgewiesen, für Ortsunkundige ist dieser Platz schwer zu finden, Hinweise auf diesen Parkplatz sind sehr dürftig. Es sollte darüber nachgedacht werden, den Parkplatz besser auszuschildern - auch Veranstalter sollten auf diesen Parkplatz hinweisen, wenn sie Ankündigungen zu bevorstehenden Veranstaltungen machen.

...

➤ Die Bibliothek ist eine Stadtbibliothek - hier sollte eine Empfehlung an die Verwaltung gegeben werden, dass räumliche Veränderungen nötig werden könnten.

...

#### **TOP 9**

##### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

... Anfrage zur Förderung Vereine...

➤ Herr Lange sagt, dass ein Antrag des Institutes auf Förderung zum Fest der Begegnung eingegangen ist. Das Institut gehört nicht nur zu Gatersleben, sondern zur Stadt - hier müssten alle Ortschaften angesprochen werden.

...

Am letzten Wochenende fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Stadt Seeland statt. Es war eine sehr wohlwollende Veranstaltung. Im Namen des Ortschaftsrates bedankte sich Herr Lange bei der Feuerwehr für deren Engagement.

➤ Er sprach das Bürgerhaus in Gatersleben an. Hier kam es in der Vergangenheit zu mehreren Fehlalarmen, zu denen die Feuerwehr ausrücken musste.

➤ Auch die Problematik des Hydrantennetzes ist noch nicht abschließende geklärt. Hier geht die Bitte an die Verwaltung, sich um Klärung des Sachverhaltes zu bemühen.

...

## **25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben**

### **TOP 8**

#### **Anhörung - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1.**

#### **Nachtragshaushaltsplan der Stadt Seeland für das Haushaltsjahr 2017 BV/175/2017**

Herr Lange möchte wissen, welche Variante (Kauf oder Leasing) bei dem Kopierer, welcher angeschafft werden soll, preiswerter ist? Diese Anfrage hat er auch im Haupt- und Finanzausschuss gestellt. Frau Meyer sagt, es liegt ein Leasingangebot (ca. 11.400 Euro) mit Kaufoption vor. Ein Kauf des Kopierers ist derzeit die günstigere Variante.

- Herr Lange fragt, ob überprüft wurde, was in diesem Leasingangebot alles enthalten ist. Seiner Meinung nach gehören Toner und der Service mit zum Leasing und müssten demnach insgesamt eigentlich günstiger sein als ein Kauf, da dann die Kosten für Toner und Service nachträglich noch anfallen.
- Frau Meyer sagt, die Verwaltung wird den Sachverhalt nochmals prüfen und entsprechend Antwort geben.

### **TOP 11**

#### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

2. Die Mothesapotheke hat ein Schreiben wegen der Baumaßnahme Pothofstraße gesandt. Anfragen wurden gestellt zu einer möglichen 30er Zone, zum Parken während der Baumaßnahme, zu den Parkboxen vor der Apotheke sowie der Möglichkeit für ein Durchfahrverbot für Lkw ab 7,5 Tonnen.

Herr Gohl fragt, ob ein grundsätzliches Verbot für Lkw eigentlich möglich ist bei dieser Baumaßnahme? Herr Arend meint, die Förderung für die Pothofstraße ist doch sicher ohne Tonnenbegrenzung, da ist es doch rechtlich nicht möglich, dass eine Begrenzung auf 7,5 Tonnen erfolgt?

➤ Frau Fessel hat dies zur Kenntnis genommen. Die Anfragen werden in der Verwaltung rechtlich/verkehrs-rechtlich geprüft.

➤ Herr Lange bittet um Informationen zu einer der nächsten Ortschaftsratssitzungen.

3. Herr Kohn hatte Herrn Lange und Frau Meyer zu den Wassereinlässen an der Selke angesprochen, ob Siebeinsätze vorhanden sind?

➤ Frau Meyer sagt, dafür ist das LHW zuständig. Jedoch wird das Bauamt prüfen, welche Schritte unsererseits möglich sind.

...

4. Herr Erdmenger spricht die „Alte Asche“ an. Illegal werden hier Grün- und Rasenschnitt sowie Mauerfässer u. a. entsorgt. Der Berg wächst und sieht katastrophal aus.

➤ Herr Lange sagt, dem Ordnungsamt wird diese Information weitergeleitet mit der Bitte um Prüfung. Beispielsweise könnten dann Fotos gemacht werden, die Information im Amtsblatt erfolgen, dass dies keine Müllhalde ist und dass mit einer Anzeige gerechnet werden muss, wenn jemand erwischt wird.

5.

➤ Herr Erdmenger spricht das Parken am Holzanger an. Es besteht ein Parkverbot rechts an der Mauer. Jedoch wird dies oft nicht eingehalten. Er bittet auch hier um Prüfung und Information an die Falschparker – wenn Bitten und Schreiben an die Betroffenen nicht helfen, sollten auch „Knöllchen“ verteilt werden.

6. Herr Brose möchte wissen, wo die 30er Zone in der Schmiedestraße/Oberdamm (Umleitung Baumaßnahme Pothofstraße) anfängt und aufhört. Dies ist nicht überall ersichtlich.

➤ Herr Lange bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob die Schilder ordnungsgemäß aufgestellt sind.

...

8.

➤ Herr Erdmenger sagt, dass die Anwohner, die durch die Baumaßnahme Pothofstraße betroffen sind, etwas missgestimmt sind, da sehr wenige Informationen bei ihnen ankommen. Zum Beispiel möchten sie wissen, wie lange die Baumaßnahme dauert, darf man auf dem Fußweg parken etc.? Herr Lange sagt, dass Schilder mit Parkverbot aufgestellt sind. Die Anfrage wird zur Klärung in die Verwaltung gegeben.